

Anhörung Nachhaltigkeitsprüfung

Einleitung (Version 0.1)

Das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung fordert zu Recht: Die politischen Entscheidungen der Gegenwart sollen den Bedürfnissen der heutigen Generation entsprechen und dürfen nicht die Möglichkeiten künftiger Generationen einschränken, ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, benötigt nachhaltige Politik als Grundlage ihres Handelns Instrumente, mit denen die Wirkungen von Entscheidungen ermittelt und bewertet werden können. Eine solche Folgenabschätzung ersetzt nicht die politische Entscheidung. Eine Offenlegung der voraussichtlichen sozialen, ökologischen und ökonomischen Folgen einer Maßnahme schafft aber Transparenz und kann mögliche Zielkonflikte zwischen den drei Dimensionen verdeutlichen. Die politische Entscheidungsfindung kann mittels eines solchen integrierten Prüfverfahrens auf eine weit reichende und fundierte Grundlage gestellt werden. Politische Ziele und die zugehörige Maßnahmengestaltung lassen sich auf diese Weise besser aufeinander abstimmen.

Der Parlamentarische Beirat für Nachhaltige Entwicklung hat daher bereits in der letzten Legislaturperiode in seiner Stellungnahme zum Fortschrittsbericht 2004 der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung die Schaffung eines Instrumentes zur Nachhaltigkeitsprüfung der Gesetzgebung eingefordert. Er hat darin angekündigt, praktische Vorschläge für eine Nachhaltigkeitsprüfung entwickeln zu wollen, um nachhaltige Entwicklung als Ziel in der Gesetzgebung stärker zu verankern. Der Deutsche Bundestag kann auf diesem Wege einen Beitrag zur besseren Umsetzung der Ziele der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie leisten.

Ziel der Anhörung ist es, verschiedene Konzepte für Nachhaltigkeitsprüfungen sowie Möglichkeiten für deren Implementierung in parlamentarische Abläufe zu diskutieren. Der Beirat kann an vielfältige Erfahrungen über den Umgang und die Wirkung von Nachhaltigkeitsprüfungen der EU, anderer Staaten und Kommunen anknüpfen. Zu diesem Zweck sollen geeignete Anwendungsbereiche im parlamentarischen Verfahren ermittelt, ein Set an Methoden und Indikatoren zur Bewertung der Nachhaltigkeit politischer Entscheidungen bestimmt und die einzelnen Verfahrensschritte, sowie das institutionelle Arrangement zur Umsetzung der Prüfung festgelegt werden.

Teil 1: Vorstellung der einzelnen Konzepte einer Nachhaltigkeitsprüfung durch die Sachverständigen

Teil 2: Fragen zur Nachhaltigkeitsprüfung

Allgemeines

1. Was sind notwendige Bestandteile einer Nachhaltigkeitsprüfung?
2. Wo liegen Chancen und Grenzen einer Nachhaltigkeitsprüfung?
3. Sind die Voraussetzungen (Daten, wissenschaftliche Erkenntnisse etc.) für eine Nachhaltigkeitsprüfung gegeben? Welche Voraussetzungen müssen noch geschaffen werden? Wo liegen die Hindernisse?

Konzeption, Instrumente und Indikatoren von Nachhaltigkeitsprüfungen

1. Was sind geeignete Prüfungsobjekte (politische Maßnahmen, Programme, Gesetzesvorhaben)? Welche Kriterien (flächendeckende Prüfung oder Themenauswahl, kontroverse oder konsensuale Themen) sollten sie erfüllen?
2. Welche Politikfelder erscheinen für eine Nachhaltigkeitsprüfung zweckmäßig? Wo sollte ein Schwerpunkt gesetzt werden? Inwiefern können Wechselwirkungen/ Zielkonflikte zwischen den einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden?
3. Welche unterschiedlichen Instrumente einer nachhaltigkeitsbezogenen (ex-post/ ex-ante; qualitativ/ quantitativ) Beurteilung stehen zur Verfügung?
4. Können bereits bestehende Folgenabschätzungsinstrumente in Richtung Nachhaltigkeit erweitert werden? Können beispielsweise Elemente aus dem EU-Impact-Assessment oder der allgemeinen Gesetzesfolgenabschätzung der Bundesregierung verwendet bzw. Instrumente aus der Wirtschaft adaptiert werden? Können die bestehenden Instrumente der Haushaltsplanung (Mittelfristige Finanzplanung, jährliche Budgetaufstellung, Rechnungsprüfung) in eine Nachhaltigkeitsprüfung integriert werden?
5. Nach welchen Kriterien können geeignete Indikatoren für die einzelnen Nachhaltigkeitsdimensionen ausgewählt werden? Sehen Sie Möglichkeiten und Notwendigkeiten, Indikatoren miteinander zu verknüpfen? Sind die Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie als Ausgangspunkt geeignet?
6. Der Parlamentarische Beirat schlug in seiner Stellungnahme zum Fortschrittsbericht zur Messung des Wohlstandes und der wirtschaftlichen Entwicklung einen weiteren zusätzlichen Indikator den „Indicator for social and economic welfare (ISEW)“ zum BIP vor. Halten Sie diesen Indikator oder einen anderen für sinnvoll?
7. Wie vertragen sich die unterschiedlichen Zielsetzungen der bereits von der Bundesregierung angewandten Prüfverfahren (Gesetzesfolgenabschätzung) zu einer Nachhaltigkeitsprüfung?

Nachhaltigkeitsprüfungen im Mehrebenensystem

1. Inwiefern sind bei der Erarbeitung eines Konzepts für eine Nachhaltigkeitsprüfung auf Bundesebene die kommunale bzw. Länderebene einerseits und die EU-Ebene andererseits mit einzubeziehen?
2. Wie beurteilen Sie die Erfahrungen anderer Staaten mit Nachhaltigkeitsprüfungen? Für welche Bereiche werden sie dort aufgestellt? Wie sind sie institutionell verankert?
3. Welche Erfahrungen wurden auf EU-Ebene mit Nachhaltigkeitsprüfungen gesammelt? Welche Probleme ergeben sich? Welche Auswirkungen hat dies auf die Mitgliedsstaaten? Welche Erfordernisse lassen sich für Deutschland ableiten?

Institutionelle / rechtliche Implementierung

1. Sollte eine Nachhaltigkeitsprüfung verfassungs- oder einfachrechtlich verankert werden?
2. Wie könnte das institutionelle und prozedurale Design für eine Nachhaltigkeitsprüfung aussehen? Welche Rolle könnte und sollte das Parlament bei der Nutzung des Instruments einer Nachhaltigkeitsprüfung spielen?
3. Welche Konsequenzen würden sich aus der Einführung einer Nachhaltigkeitsprüfung für die Politik insbesondere auf der Ebene des Bundes ergeben? Wie sollten die Ergebnisse einer Nachhaltigkeitsprüfung verwertet werden?